

Januar 2006

Inhalt

Dank der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film	2
Förderung neuer Filmprojekte	2
Kinder- und Jugendfilm	
STILL, STILL, STILL / MINUSPUNKTE FÜR GOTT / DRACHENTRÄNEN	3
DAS VERLORENE LACHEN / POST!	3
BLÖDE MÜTZE	4
Talentfilm	
SCHLAPPI / BUMBUM / KEIN PLATZ FÜR GEROLD	4
ZWEI HALBE LEBEN SIND KEIN GANZES / CHIKO	5
WO IST AFRIKA? / MONDKALB / OFFENE WUNDEN	5
Einreichtermin / Vorstandsentscheidungen	6
Interview	
Marcus H. Rosenmüller	7
Thomas Wendrich	8
In Produktion	
KALIF STORCH / VERFOLGT / WACKEN RULES!	10
Fertiggestellte Produktionen	
MARIA AM WASSER / MONTAG KOMMEN DIE FENSTER / PAULAS GEHEIMNIS / WER FRÜHER STIRBT, IST LÄNGER TOT	10
Festival-Teilnahme	11
Preise/Auszeichnungen	11
FBW-Prädikate	12
Impressum	12

Herausgeber:

Stiftung Kuratorium junger deutscher Film
65203 Wiesbaden, Schloß Biebrich, Rheingaustraße 140
Telefon 0611-602312, Telefax 0611-692409
e-mail: Kuratorium@t-online.de
Internet: www.kuratorium-junger-film.de

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.33

Dank der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film

Die Ministerpräsidenten der Länder haben in ihrer Konferenz am 21. Oktober 2005 beschlossen, die Finanzierung der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film fortzuführen. Das Kuratorium junger deutscher Film hat den Beschluss mit großer Erleichterung aufgenommen und dankt den Ministerpräsidenten noch einmal an dieser Stelle für ihre überlegte Entscheidung.

Mit diesem Beschluss wurde nicht nur die entscheidende Weiche dafür gestellt, eine in der Branche anerkannte Filmförderungseinrichtung zu erhalten, sondern auch kulturpolitische Umsicht bewiesen. Ein Rückzug der Bundesländer aus den gemeinsamen Anstrengungen um die Förderung des filmischen Nachwuchses und des Kinder- und Jugendfilms wäre ein großer Verlust gewesen und in keinem Verhältnis zu den minimalen Einsparungen für die Länderhaushalte gestanden.

Ebenso bedanken wir uns bei allen, die die Stiftung Kuratorium junger deutscher Film unterstützt haben; Freunde und Kollegen aus den Filmfördereinrichtungen in Bund und Ländern, die uns politisch wirkungsvoll geholfen haben, aber auch zahllose Verbände und Filmemacher, die an die Ministerpräsidenten appellierten, damit die Einrichtung erhalten bleibt.

In der Geschäftsstelle sind an die 1.000 Solidaritätsschreiben und Aufrufe aus der Branche eingegangen. Auch das publizistische Echo war beachtlich. Wir betrachten diese beeindruckende Unterstützung als Beweis für die Wertschätzung unserer Arbeit, aber auch als Ansporn, sie fortzusetzen und zu intensivieren. Jetzt gilt es, die finanzielle Basis der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film weiter zu konsolidieren, damit die Förderung der filmischen Talente und des Kinder- und Jugendfilms effizient fortgesetzt werden kann.

(Siehe hierzu auch Informationen No.32 / S.2-6: ausführliche Stellungnahmen zum Beschluss der Finanzministerkonferenz, die Förderung der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film nach 40-jähriger erfolgreicher Tätigkeit einzustellen)

Förderung neuer Filmprojekte

Stiftung Kuratorium junger deutscher Film fördert im **Talentbereich 8 Filmprojekte mit insgesamt 225.000,-- Euro** und gemeinsam mit der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im **Kinder- und Jugendfilmbereich 6 Filmprojekte mit insgesamt 390.000,-- Euro**

Nachdem die Ministerpräsidenten der Länder am 21.10.2005 beschlossen haben, die Finanzierung des Kuratoriums junger deutscher Film auch über das Jahr 2006 hinaus fortzusetzen, konnte über die am 15. September 2005 eingereichten 149 Projekte am 23. und 24. November 2005 entschieden werden.

Zum zweiten gemeinsamen Einreichtermin des Kuratoriums junger deutscher Film und der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien in 2005 lagen für den Kinder- und Jugendfilmbereich 37 Projekte und für den Talentfilmbereich 112 Projekte vor. In der Sitzung der BKM und des Kuratoriums für den **Kinder- und Jugendfilmbereich** am 23. November 2005 wählte der Auswahlausschuss von Kura-

torium und BKM in Wiesbaden sechs Projekte in einer Gesamthöhe von 390.000,-- Euro zur Förderung aus.

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.33

Gefördert wurden folgende Projekte:

Kinder- und Jugendfilm

Drehbuchförderung

STILL, STILL, STILL **30.000,-- EUR**

Familiendrama

90 Minuten

Autor: Frank Posiadly, Hamburg

Inhalt: Moritz' Mutter liegt im Koma. Doch der Zehnjährige weiß genau, was er tun muss, um sie zu retten.

MINUSPUNKTE FÜR GOTT **30.000,--EUR**

Sozialdrama

90 Minuten

Autorinnen: Antje Kruska, Judith Keil, Berlin

Inhalt: Die Geschichte einer stürmischen Freundschaft dreier jugendlicher Außenseiter, die in ihrem Glauben an dunkle Mächte auf gefährliche Abwege geraten.

DRACHEMTRÄNEN **15.000,-- EUR**

Komödie

90 Minuten

Autor: Norbert Kerkhey

Regie: Claudia Fink

Produzent: á jour Film- & Fernsehproduktion GmbH, Berlin

Inhalt: Der "Goldene Drachen", ein perfektes Klein-China mitten in Sachsen-Anhalt, so wie die Gäste es sich vorstellen. Doch blinde Uromas lassen sich nicht täuschen.

Projektentwicklung

DAS VERLORENE LACHEN **50.000,-- EUR**

Coming-of-Age

80 Minuten

Autoren: Bernd Sahling & Anja Tuckermann

Regie: Bernd Sahling

Produzent: David P. Steel / steelecht GmbH, Offenbach/Ffm.

Inhalt: Der 10-jährige Sascha eckt mit seiner quirligen Art überall an. Und er kann immer noch nicht lesen und schreiben. Bald bekommt sein Problem einen Namen: ADHS, eine Aufmerksamkeitsstörung, die mit einem Medikament behandelt werden kann. Ein Kinospießfilm über den Wunsch eines Kindes sich anzupassen - aber nicht um jeden Preis.

Produktionsförderung - Kurzfilm

POST! **15.000,-- EUR**

Animationsfilm

8 Minuten

Autoren, Regisseure und Design: Matthias Bruhn, Christian Goeschel

Produzent: Richard Lutterbeck, TrickStudio Lutterbeck GmbH, Köln

Inhalt: Ein Postbote in einem Dorf am Ende der Welt verteilt selbstgeschriebene Briefe und bringt damit das ganze Dorf zum Lachen. "Post!" ist ein poetisches Plädoyer für die kleine Anarchie im Alltag

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.33

Produktionsförderung - Langfilm

BLÖDE MÜTZE! **250.000,-- EUR**

Coming-of-Age

90 Minuten

Autoren: Philipp Budweg, Johannes Schmid, Michael Demuth

Regie: Johannes Schmid

Prod.: schlicht&ergreifend, München, in Koproduktion mit Kinderfilm GmbH, Erfurt

Inhalt: Bis zum Umzug ins verschlafene Bellbach war das Leben des 12-jährigen wohlbehüteten Martin eigentlich ganz o.k. Plötzlich aber sieht er sich mit einer unerwarteten Realität konfrontiert: Erst erwischt ihn die erste Liebe, dann die Faust von Oliver.

Die Förderentscheidungen im Kinder- und Jugendfilmbereich trafen:

Margret Albers, Stiftung "Goldener Spatz" Gera/Erfurt

Claudia Droste-Deselaers, Filmstiftung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Christian Exner, Kinder-/Jugendfilmzentrum in Deutschland, Remscheid

Brigitta Manthey, Medienboard Berlin/Brandenburg, Potsdam

Nikolaus Prediger, FilmFernsehFonds Bayern, München

Gabriele Rosslenbroich, Filmtheaterbesitzerin, Mettmann/Ratingen

Manfred Schmidt, Mitteldeutsche Medienförderung, Leipzig

Christel Strobel, Kinder- und Jugendfilm Korrespondenz, München

Talentfilm

Produktionsförderung - Kurzfilm

SCHLAPPI **15.000,-- EUR**

Animationsfilm

10 Minuten

Autor und Regisseur: Andreas Hykade

Produzent: Studio Film Bilder Thomas Meyer-Hermann, Stuttgart

Inhalt: Der Film handelt von einem Jungen, der von seinem Onkel etwas über professionelles Töten von Tieren lernt.

BUMBUM **15.000,--EUR**

Komödie

20 Minuten

Autoren: Richard Kropf und Marcus Schuster

Regisseur: Richard Kropf

Produzent: goodloufilm Marcus Schuster, Grafenberg

Inhalt: 1991 verliert Boris Becker im Wimbledon-Finale gegen Michael Stich. Eine Rücktrittserklärung, findet Michi (12) und ist bereit die Nachfolge von Boris anzutreten. Schließlich hat er nicht umsonst jahrelang vor dem Fernseher trainiert ...

KEIN PLATZ FÜR GEROLD **15.000,-- EUR**

Animationsfilm

4 Minuten

Autor und Regisseur: Daniel Nocke

Produzent: Studio Film Bilder Thomas Meyer-Hermann, Stuttgart

Inhalt: Nach zehn Jahren soll das Krokodil Gerold aus seiner Wohngemeinschaft geworfen werden. Hat die neue Mitbewohnerin, das Gnu Ellen, ihre Finger im Spiel? Ob Intrige oder nicht - die wilde Zeit ist nur noch Erinnerung.

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.33

Produktionsförderung - Dokumentarfilm

ZWEI HALBE LEBEN SIND KEIN GANZES

30.000,-- EUR

90 Minuten

Autor und Regisseur: Servet Ahmet Golbol

Produzent: Impala Filmproduktion Nathalie Arnegger, Berlin

Inhalt: Der Autor, ein Migrantensohn aus der Türkei, begegnet in seiner Heimatstadt Antakya einem Phänomen der Wiedergeburt, bei dem sich die Wiedergeborenen an ihr unmittelbar vorangegangenes Leben erinnern und dabei oft zwei Leben miteinander versöhnen müssen. Er dokumentiert die Zwiespältigkeit der Protagonisten und versucht zu verstehen, wie verschiedene Identitäten zugleich existieren können.

Produktionsförderung - Langfilm

CHIKO

dramaturgische Beratung

Sozialdrama

ohne Mittel

90 Minuten

Autor und Regisseur: Özgür Yildirim

Produzent: corazón international, Hamburg

Inhalt: Chiko, ein junger Türke aus dem Hamburger Vorort-Ghetto Mümmelmansberg, will sich durch den Aufstieg im Drogengeschäft Respekt und Reichtum verschaffen. Am Ende zerstören seine Habgier und sein Größenwahn alles, was ihm je etwas bedeutete.

WO IST AFRIKA?

50.000,-- EUR

Dramatische Komödie

100 Minuten

Autorinnen: Ulrike Grote und Ilona Schultz

Regisseurin: Ulrike Grote

Produzent: Wüste Filmproduktion, Hamburg

Inhalt: Episodenfilm über neun Protagonisten, die sich unangenehmen Auseinandersetzungen stellen müssen, um zu lernen, dass jede schmerzhafteste Wahrheit immer noch besser als jede Lüge ist.

MONDKALB

50.000,-- EUR

Drama

90 Minuten

Autorin und Regisseurin: Sylke Enders

Produzent: Beaglefilms Filmproduktions GmbH, Berlin

Inhalt: Nach ihrer Haftentlassung versucht Alex, die den Glauben an die Liebe verloren hat, ihre psychische Balance durch Rückzug in die Einsamkeit zu finden. Ein Mann und ein Kind durchkreuzen ihren Plan und zwingen sie, Stellung zu beziehen. Alex wagt sich aus ihrem Schneckenhaus und stellt erneut fest, wie dünn das Eis und wie zerbrechlich das Glück ist, sei es auch noch so klein.

OFFENE WUNDEN

50.000,-- EUR

Schwarze Komödie

90 Minuten

Autoren: Carsten Strauch, Rainer Ewerriem, Nina Werth

Regisseur: Carsten Strauch

Produzent: Razor Film Produktion & 3L Filmproduktion, Berlin

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.33

Inhalt: Aufgrund drastischer Sparmaßnahmen der öffentlichen Hand werden zwei benachbarte Krankenhäuser in einen gnadenlosen Zweikampf ums wirtschaftliche Überleben getrieben. Die letzten Tabus im Umgang mit Patienten fallen.

Die Förderentscheidungen im Talentfilmbereich trafen:

Marianne Bergmann, Filmförderung Hamburg

Jochen Coldewey, NordmediaFonds, Hannover

Claudia Droste-Deselaers, Filmstiftung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Brigitta Manthey, Medienboard Berlin-Brandenburg, Potsdam

Gabriele Röthemeyer, Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg, Stuttgart

Nikolaus Prediger, FilmFernsehFonds Bayern, München

Manfred Schmidt, Mitteldeutsche Medienförderung, Leipzig

Einreichtermin 2006

Der nächste gemeinsame Einreichtermin des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film für die beiden Förderbereiche **Kinder- und Jugendfilm** und **Talentfilm** ist der **23. Februar 2006**

Vorstandsentscheidungen

Der Vorstand der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film bewilligte in seiner letzten Vorstandssitzung zwei Verleihförderungen für von der Stiftung mitfinanzierte Filme sowie eine "Sonstige Förderungsmaßnahme":

Verleihförderung

ARTE NUEVO DE HACER RUINAS - DIE NEUE KUNST, RUINEN ZU BAUEN" (Regie: Florian Borchmeyer) in Höhe von 15.000,- EUR für raros media, Berlin

3° KÄLTER (Regie: Florian Hoffmeister) in Höhe von 15.000,- EUR für Blue eyes Fiction GmbH & Co KG, Ismaning

Sonstige Förderung

Kindermedien-Akademie 2006/2007

in Höhe von 15.000,- EUR für den Förderverein Deutscher Kinderfilm e.V., Gera

Des Weiteren hat der Vorstand in seiner letzten Sitzung dem Festival Max Ophüls Preis 2006 im Rahmen der Kinderfilmreihe kuratoriumsgeförderter Filme einen Zuschuss für die Kuratoriumsreihe in Höhe von 1.500,- EUR zur Verfügung gestellt.

Anmerkung zum Film ES IST EIN ELCH ENTSPRUNGEN

Das Kuratorium junger deutscher Film bewilligte dem Antragsteller Madbox Filmtrick GmbH, Frankfurt/Main, zur Projektentwicklung eine Förderung von 50.000,- Euro. In der Vorbereitungsphase gab es einen Wechsel der Produktionsfirmen und SamFilm München (Ewa Karlström, Ulrich Smeaton) übernahm das Projekt. Die Förderung durch die Stiftung Kuratorium junger deutscher Film ist jedoch weder im Abspann noch im Presseheft des Films "Es ist ein Elch entsprungen" (Regie: Ben Verbong) genannt. Den Weihnachtsfilm (Kinostart: 3. November 2005) sahen inzwischen 1.102.720 Besucher (Stand 01.01.2006). Ein Interview mit der engagierten Produzentin Ewa Karlström ist in der KJK Nr. 104/4'2005 veröffentlicht.

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.33

Interview

"Manchmal hatte ich das Gefühl ein unbeschriebenes Blatt zu sein"

Gespräch mit dem Regisseur **Marcus H. Rosenmüller**
über sein Spielfilmdebüt "Wer früher stirbt ist länger tot"

Sie haben dieses Jahr mit "Wer früher stirbt ist länger tot" Ihren ersten Lang- bzw. Kinofilm gedreht. Hatten Sie das Gefühl, durch Ihr Studium an der HFF München und die vielen Kurzfilme, die sie bereits gemacht haben, darauf gut vorbereitet zu sein?

"Es gab schon im Vorfeld des Films einige Dinge, die ich umsetzen wollte, einfach weil ich die Erfahrungen im Studium und beim Drehen von Kurzfilmen gemacht habe.

Ganz wichtig dabei war das rechtzeitige Proben mit den Schauspielern. Dadurch bekommt man eine ungemeine Sicherheit. Man kann prüfen, ob die Dialoge realistisch sind, ob die Richtung der Szene stimmt und man hat die Möglichkeit, den Witz herauszuarbeiten. Dadurch habe ich am Set einfach mehr Freiheit, etwas auszuprobieren, wenn ich grundsätzlich weiß, wie die Szene funktioniert.

Von enormer Bedeutung ist es natürlich, mit den Kindern zu proben; das geht gar nicht ohne. Man muss bei den Proben die Kinder beobachten, wie sie sprechen, was für Gesten sie machen usw. und wenn das für die Geschichte passt, kann man das einbauen. Die Natürlichkeit kommt bei Kindern erst, wenn man die Art der Kinder mit berücksichtigt.

Was ich noch an Vorerfahrungen mitgebracht habe, war das visuelle Denken, das sich u.a. auch in der Zusammenarbeit mit meinem Kameramann Stefan Biebl entwickelt hat. Mit ihm habe ich in den vergangenen Jahren schon einige Kurzfilme gedreht und so war von Beginn an klar, wie die Kommunikation laufen muss, um die gewünschten Resultate zu erzielen.

Aber dennoch gab es immer wieder Momente beim Dreh, wo ich da stand und das Gefühl hatte, ich sei ein völlig unbeschriebenes Blatt. Weil immer wieder neue Dinge auf dich zukommen. Es ist nie das Gleiche."

Der Film hat einen starken bayerischen Bezug, nicht zuletzt durch den Dialekt. Das bedeutet bei der Auswertung des Films eine sprachliche Einschränkung. Warum war es Ihnen wichtig, die Geschichte dennoch in diesem Umfeld anzusiedeln?

"Das war natürlich eine längere Überlegung, ob die Geschichte tatsächlich auf dem bayerischen Land spielen sollte. Man hätte sie ja auch in einem anderen Teil Deutschlands ansiedeln können, wo kein Dialekt gesprochen wird. Aber durch den Radiosender, der im Film vorkommt, war schnell klar, dass das auf einem Berg sein muss. Denn die Musik, die da gespielt wird, erlangt schon fast eine göttliche Bedeutung, das musste von oben kommen. So stand dann schon mal die Region fest, in der der Film spielen sollte.

Ich hätte es auch verstanden, wenn meine Produzenten von Roxy Film, für die die Auswertung natürlich eine wichtige Frage ist, sich für das Hochdeutsche entschieden hätten. Letztlich war es uns aber allen klar, dass durch den Dialekt die archaische Kraft der Geschichte mehr zum Ausdruck kommt. Mir war diese mutige Entscheidung natürlich sehr lieb, denn für mich und den Co-Autor Christian Lerch ist das Bayerische unsere Erfahrungswelt. Ich habe früher im Dorf sehr vielen Leuten beim Reden zugehört. Mein Stiefvater z.B. hat mich immer mit zum Stammtisch genommen. Das, was die dort erzählt haben, war für mich damals Weisheit. Das hatte mehr Gewicht, als der Lehrer in der Schule.

Daneben sind auch meine filmischen Vorbilder bayerisch: 'Münchner G'schichten' von Helmut Dietl oder 'Irgendwie und Sowieso' von Franz Xaver Bogner."

Das Thema Kindheit hat Sie auch schon in einem Ihrer Kurzfilme beschäftigt. Warum machen Sie das immer wieder zum zentralen Punkt Ihrer Geschichten?

"Weil ich einfach so gern Kind war und ich wahnsinnig viel erlebt habe. In unserer Straße lebten ungefähr 20 Kinder und da war natürlich viel los.

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.33

Und an der Filmhochschule hieß es immer, dass man am Anfang von seinen eigenen Wurzeln erzählen soll, denn da kenne man sich schließlich am besten aus. Konkret besteht zwischen mir und dem Protagonisten meines Films auch eine Parallele: Die Frage nach dem Leben und dem Tod, die ich früher auch nie beantwortet bekommen habe. Ich habe selbst heute noch keine richtige Antwort darauf. Und Kindheit steht eben auch für naive Fragen. Bezogen auf die Erwachsenenwelt hat das eine klare Wahrheit."

Welche Bedeutung hat die Förderung durch das Kuratorium junger deutscher Film für Sie?

"Grundsätzlich ist das eine große Motivation, fast wie Doping. Wenn du selbst an deinem Projekt zweifelst, weil du denkst, dass du zu gefällig bist und dann die Bestätigung von einer Seite wie dem Kuratorium bekommst, das mit einem künstlerischen Anspruch angetreten ist, dem ich mich selbst auch verbunden fühle, das ist super. Auch wenn die Fördersummen des Kuratoriums nicht so hoch sein können wie die anderer Fördergremien, hat das finanziell dennoch immer einen Einfluss bei meinen Filmen gehabt. Auch bei 'Wer früher stirbt...' war das ungemein wichtig. Und mein Kurzfilm 'c'est la vie' wäre ohne die Kuratoriumsförderung nicht zustande gekommen."

Interview: Emanuel Socher-Jukic

"Es ist ein großes Glück, dass es Verbündete gibt"

Gespräch mit **Thomas Wendrich**

über seinen Debütspielfilm "Maria am Wasser"

Maria am Wasser - ist das eine Geschichte, die auf Tatsachen beruht?

"Ja, ich würde mal sagen: Mythen der DDR, Sagen der DDR, ein Land, das mit soviel Geheimnissen behaftet ist. Mit Überlieferungen und Gruselgeschichten. Viele Geschichten rankten sich um die Sowjetarmee und die NVA. Wenn etwas passierte, wurde alles abgesperrt und niemand redete darüber."

Woher wissen Sie von dem Unfall mit einem sowjetischen Schwimmpanzer?

"Ich hatte die Geschichte gehört. Aber keiner wusste Genaueres, bis beim MDR eine Reportagerihe 'Vergessene Katastrophen' herauskam. Es ist in den 60er Jahren passiert in einem Kinderferienlager. Es gab sieben Tote. Es hätte ein sehr schöner Sommertag werden können, aber es wurde eine Tragödie. Das Interessante daran ist, dass man niemandem bösen Willen unterstellen kann. Es verdeutlicht, wie sorglos wir in der DDR der Militärmaschine gegenüberstanden, weil das ja unsere Freunde waren."

Wo wurde gedreht?

"An der Elbe. Es ist schwierig, Flüsse in Deutschland zu finden, die naturbelassen sind. So ist das auch mit der Elbe, aber wir fanden ein Stück zwischen Meißen und Riesa, dort, wo es den besten Wein gibt."

Sie sind Schauspieler, jetzt Drehbuchautor und Regisseur. Was hat Vorrang?

"Ich habe das nie getrennt. Die Schauspielerei war ausfüllend, aber so mit Mitte zwanzig wusste ich, dass das nicht alles ist. Ich schrieb, angestachelt von meinen Freunden, bis ich mich persönlich entschieden habe, noch einmal zu studieren. Ich habe in zwei wunderbaren Jahren in der DFFB alles übers Drehbuchschreiben gelernt. Zum Regieführen bin ich eher überredet worden. Es war die komplette Überforderung, aber nur so lernt man etwas. Das war in meinem Leben eigentlich immer so, sich den Dingen auszusetzen. Es ist ein ganz großes Glück, dass es Verbündete gibt."

Zählt dazu auch das Kuratorium junger deutscher Film, das Ihnen für Ihren Debütspielfilm eine Talentförderung zukommen ließ?

"Ja, die kannten mich bereits, hatten mein Drehbuch 'Nimm dir dein Leben' gefördert, das im Jahr 2002 den deutschen Drehbuchpreis erhielt. Ich denke, dass man, wenn man schon

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.33

mal gefördert hat, genau hinschaut, vielleicht sogar kritischer ist. Nur dadurch wird es möglich, dass man einen solchen Film auf 35mm produziert."

Wie hoch war die Förderung vom Kuratorium?

"Fünzigtausend Euro. Das ist viel Geld, das ist nicht nur ein Fettauge, das ist schon Fleisch in der Suppe. Relativ früh kam die MDM in Sachsen dazu. Die haben uns im April 2004 mit knapp einer halben Million Euro gefördert."

Wie fühlt man sich, wenn man seinen ersten Spielfilm dreht und so viel - oder so wenig? - Geld hat?

"Wenn ein Film auf 1,8 Millionen Euro kalkuliert ist und man nur 800.000 zusammenbekommt, ist das natürlich zu wenig. Andererseits hatte ich noch nie so viel Geld."

Was ist das zentrale Thema Ihres Films?

"Dass man auf eine Zukunft vorbereitet wird, die nicht stattfindet. Eine Zukunft in einem Staat, der nicht mehr existiert."

Autobiografische Erfahrungen?

"Ich hatte das Glück, das ich mit dem Untergang der DDR ein klares Datum für das Ende der Kindheit und gleichzeitig für das neue Leben präsentiert bekommen habe. Die Schmerzpunkte liegen mehr in der Generation meiner Eltern, die ich beobachte und in diesem Film porträtiere."

Wer sind diese Figuren?

"Die drei Männer, der Russe, der Geschäfte macht, Hans der Schäfer, der sich zurückgezogen hat aus dem weltlichen Leben, und Konrad, der die Kirche beaufsichtigt, obwohl sie komplett hinüber ist. Man geht in Orte hinein, die untergegangen sind. Wenn man sich jetzt, fünfzehn Jahre danach, damit auseinandersetzt, wird offensichtlich, was gut war und was schlecht."

Wie gefällt Ihnen das abgedrehte Material?

"Ich will nicht vorgreifen, aber es ist umwerfend, es ist wunderschön, von enormer Stärke. Das hängt mit dem guten Kameramann (István Imreh) zusammen und mit den hervorragenden Schauspielern. Es muss nur noch geschnitten werden."

Bis wann?

"Da wir keinen Fernsehsender als Partner haben, der uns drängt, sind wir unsere eigenen Herren. Ich habe mir bis Mitte März 2006 Schnittzeit gegeben. Ich denke, wir werden im Frühsommer mit dem Film fertig werden. Aber bis zur Berlinale werden ein paar strategische Entscheidungen getroffen."

Sind Sie da mit einbezogen?

"Ja, es geht gar nicht anders. Wenn nicht alle zusammenarbeiten, ist man auf verlorenem Posten. Wir müssen mit den Qualitäten, die wir haben, offensiv umgehen."

Ein Beispiel?

"Eigentlich wollten wir im Sommer 2005 drehen, aber das klappte nicht. Also sagten wir: Drehen wir eben im Herbst. Und wir hatten ein unglaubliches Glück mit dem Wetter. Am 19. November packten wir nach vier Wochen Drehzeit im Erzgebirge unser Zeug zusammen. Dann sind wir nach Meißen umgezogen, dem wärmsten Ort in Ostdeutschland, deshalb auch der gute Wein. Am 6. Dezember packen wir ein und es fing an zu schneien."

Was machen Sie als Nächstes?

"Die 'Russendisco' von Wladimir Kammer. Nach dem Drehbuchpreis von 'Nimm dir dein Leben' kamen viele unterschiedliche Möglichkeiten auf mich zu. Ich schreibe mit Michael Schorr ('Schultze gets the Blues') zusammen das Drehbuch."

Wo wird "Maria am Wasser" Premiere haben - vielleicht dort, wo "Schultze gets the Blues" seinen großen Erfolg feiern konnte, in Venedig?

"Das wäre schön!"

Mit Thomas Wendrich sprach Gudrun Lukasz-Aden

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.33

In Produktion

sind folgende vom Kuratorium junger deutscher Film mitgeförderte Filme:

KALIF STORCH

Produktion: G.G.Film, Gabriel Genschow / MMC Independent, Gereon Sommerhäuser + Basti Griese - Drehbuch: Gabriel Genschow, Christoph Martin Grosser, Andreas Klich, Guido Medert - Regie: Uwe Janson - Kamera: Hagen Bogdanski - Darsteller: Matthias Schweighöfer, Dirk Bach, Minh-Khai Phan-Thi - Verleih: Universal Pictures - Realverfilmung des Märchens "Kalif Storch" von Wilhelm Hauff

VERFOLGT

Produktion: MMM Filmproduktion Hamburg, Ulrike Zimmermann - Drehbuch: Susanne Billig - Regie: Angelina Maccarone - Darsteller: Maren Kroymann, Kostja Ullmann - Inhalt: Elsa ist neunundvierzig. In der obsessiven sexuellen Begegnung mit einem sechzehnjährigen Jungen erfährt sie die schonungslose Entblößung ihrer Sehnsüchte.

WACKEN RULES!

Produktion: Flying Moon Filmproduktion GmbH, Berlin - Regie: Sung-Hyung Cho - Der Dokumentarfilm beschreibt den Mikrokosmos des schleswig-holsteinischen Dorfes Wacken vor und während des größten Heavy Metal Festivals in Deutschland.

Fertiggestellte Produktionen

MARIA AM WASSER

Produktion: Egoli Tossell Film, Berlin / It Works! Filmproduktion, Berlin - Regie: Thomas Wendrich - Drehbuch: Thomas Wendrich, Franz Rodenkirchen - Kamera: Istvan Imreh - Darsteller: Michael Gwisdek, Alexander Beyer, Marie Gruber
Siehe Interview mit Thomas Wendrich Seite 8

MONTAG KOMMEN DIE FENSTER

Produktion: Ö-Filmproduktion Löprich & Schlösser, Berlin / ZDF, Mainz - Regie und Drehbuch: Ulrich Köhler - Kamera: Patrick Orth - Darsteller: Isabell Menke, Hans-Joachim Wagner u.a. - Nina will wegfahren; Jana will einen Hund; Marten legt Fliesen; Montag kommen die Fenster...

PAULAS GEHEIMNIS

Produktion: Filmautoren AG, Mannheim / Element E, Hamburg - Regie und Drehbuch: Gernot Kräã - Kamera: Eva Fleig - Darsteller: Karina Krawczyk, Jürgen Vogel, Christian Leonard, Juliane Köhler - Paula, 11, wurde das wichtige Tagebuch gestohlen; Tobi hat alles beobachtet. Die gemeinsame Verbrecherjagd wird zum großen Ferienabenteuer.

WER FRÜHER STIRBT, IST LÄNGER TOT

Produktion: Roxy Film München - Regie: Marcus H. Rosenmüller - Drehbuch: Marcus H. Rosenmüller, Christian Lersch - Kamera: Stefan Biebl - Darsteller: Martin Feifel, Saskia Vester - Verleih: Movienet (35mm) - Als der elfjährige Sebastian erfährt, dass seine Mutter bei seiner Geburt gestorben ist, bekommt er eine diffuse Angst vor dem Jenseits. Auf ein "himmlisches" Zeichen der Mutter hin begibt er sich auf die turbulente Suche nach einer neuen Frau für seinen Vater.
Siehe Interview mit Marcus H. Rosenmüller Seite 7

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.33

Festival-Teilnahme

der vom Kuratorium junger deutscher Film mitgeförderten Filme

24. Internationales Kurzfilmfestival Uppsala (24.10.-30.10.2005)

MORIR DE AMOR - Regie: Gil Alkabetz

29. Duisburger Filmwoche (31.10.-06.11.2005)

DURCHFARTSLAND - Regie: Alexandra Sell

Biberacher Filmfestspiele (03.11.-06.11.2005)

EINE ANDERE LIGA - Regie: Buket Alakus

Osaka European Film Festival (05.11.-28.11.2005)

SCHULTZE GETS THE BLUES - Regie: Michael Schorr

Fernsehfilm-Festival Baden-Baden 2005 (23.11.-26.11.2005)

EINE ANDERE LIGA - Regie: Buket Alakus

8. Festival des deutschen Films in London (25.11.-01.12.2005)

PROMENADE - Regie: Vera Lalyko

1. Langfilmfestival in Rheinland-Pfalz (30.11.-04.12.2005)

EINE ANDERE LIGA (Eröffnungsfilm) - Regie: Buket Alakus

4. Festival des deutschen Films in Moskau (07.12.-11.12.2005)

3 GRAD KÄLTER (Eröffnungsfilm) - Regie: Florian Hoffmeister

ES IST EIN ELCH ENTSPRUNGEN - Regie: Ben Verbong

1. Festival des deutschen Films in Budapest (16.12.-18.12.2005)

ES IST EIN ELCH ENTSPRUNGEN - Regie: Ben Verbong

27. Filmfestival Max Ophüls Preis (23.01.-29.01.2006)

Kuratoriumsreihe - Kinderfilme:

MEIN BRUDER IST EIN HUND - Regie: Peter Timm

HILFE, ICH BIN EIN JUNGE - Regie: Oliver Dommenges

PAULS REISE - Regie: René Heisig

56. Internationale Filmfestspiele Berlin / 29. Kinderfilmfest (10.02.-19.02.2006)

LAPISLAZULI - Regie: Wolfgang Murnberger

DER RÄUBER HOTZENPLOTZ - Regie: Gernot Roll

WUTZ & WIEBKE - Regie: Leonore Poth

Festival-Teilnahme des Kurzfilms

KRICKELS ABENTEUER, TIERE IN NOT - Regie: Michael Zamjatnins

47. Nordische Filmtage Lübeck (03.11.-06.11.2005) und

German Short Film Festival Adelaide/Australien und

9. International Festival of Television, Barcelona (15.11.-17.11.2005)

16. Bamberger Kurzfilmtage (12.01.-15.01.2006)

16th Ciné Junior/Children Film Festival Paris (18.01.-01.02.2006)

Preise / Auszeichnungen

für Filme, die vom Kuratorium junger deutscher Film mitgefördert wurden

Deutscher Drehbuchpreis 2005

BUNKER 5 von Harry Flöter erhielt den mit 30.000,- Euro dotierten Drehbuchpreis 2005 der BKM. "Bunker 5" handelt von ein paar verlorenen Jugendlichen zwischen Supermarktparkplatz und Hochhaussiedlung. Das Drehbuch soll 2006 von der 2Pilots Filmproduction Köln verfilmt werden.

Prix Europa Spezial vom Europäischen Parlament

DURCHFARTSLAND (Alexandra Sell)

22. Chicago International Children`s Film Festival

MEIN BRUDER IST EIN HUND (Regie: Peter Timm) - Publikumspreis "Bester Film"

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.33

Auszeichnungen für den Animationsfilm KATER von Tine Kluth

Festival Cinéma Tout Ecran, Genf: Bester Animationsfilm und beste Regie
Deutscher Kurzfilm-Wettbewerb "exground filmfest" Wiesbaden: Bester Animationsfilm
Förderpreis der baden-württembergischen Filmindustrie: Preisträger in der Kategorie Animation

Nominierungen

von Filmen, die vom Kuratorium junger deutscher Film mitgefördert wurden

Golden Globe: SCHULTZE GET THE BLUES von Michael Schorr
MFG-Star für die beste TV-Nachwuchsregie: EINE ANDERE LIGA von Buket Alakus

FBW-Prädikate

besonders wertvoll

ES IST EIN ELCH ENTSPRUNGEN - Regie: Ben Verbong

wertvoll

3° KÄLTER - Regie: Florian Hoffmeister

WUTZ & WIEBKE - Regie: Leonore Poth

Kuratorium junger deutscher Film **Kontakt während der Berlinale 2006**

Monika Reichel, Hotel Express by Holiday Inn Berlin Anhalter Bahnhof, Stresemannstr.
49, Telefon 030-200520, Fax 030-52100, mobil 0177-7471663
vom 11. bis 16. Februar

Breakfast & Books am 14. Februar 2006 in Berlin

Beim Berlinale Co-Production Market treffen sich Filmproduzenten und Financiers aus aller Welt, um internationale Koproduktionen zu initiieren. Im Rahmen der Veranstaltung Breakfast & Books wird das Kuratorium Ergebnisse seiner Stoffbörse Kinderfilm vorstellen. Unter diesem Motto wird seit 2000 eine kontinuierliche Marktbeobachtung von Neuerscheinungen im Kinder- und Jugendbuchbereich durchgeführt, bei der die Titel auf ihre Verfilmbarkeit überprüft werden. Breakfast & Books, das gemeinsam mit der Frankfurter Buchmesse veranstaltet wird, bietet Produzenten die Gelegenheit, auf Vertreter der Verlagsbranche zu treffen. Dabei werden ausgewählte Stoffe für internationale Filmadaptionen vorgestellt. Die Präsentation der vom Kuratorium ausgewählten Titel übernimmt Thomas Hailer, Projektbetreuer des Kuratoriums und seit 2003 Leiter des Berlinale Kinderfilmfestes.

Impressum

Informationen No. 33, Januar 2006. Redaktion: Monika Reichel, Hans Strobel.
Hrsg. Kuratorium junger deutscher Film, 65203 Wiesbaden, Schloß Biebrich,
Rheingastr. 140, Telefon 0611-602312, Telefax 0611-692409, e-mail:
Kuratorium@t-online.de. Erscheinungsweise: vierteljährlich (Januar, April, Juli,
Oktober), Internet: www.kuratorium-junger-film.de